

5. Edierte Schriften und Predigten

Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

**Canstein, Carl Hildebrand von
Francke, August Hermann**

Berlin [u.a.], 1972

Nr. 122 C. H. von Canstein an A. H. Francke 02.07.1701

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004

122.

(C 6 s 333 a)

Berlin, den 2. Julius 1701

hochEhrwürdiger hertzgeliebster freundt.

Nur habe diesesmahl berichten sollen, wie ich vor wenig tagen von dresden gesundt hier angelanget, und das der herr meine reise auf unterschiedliche weise gesegnet, so das ich vor notig finde, üm alles zum stande zu bringen, eine reise zu ihnen nach Halle zu thun. welches auch nach des herrn willen baldt möglich geschehen soll, wenn ich vorhero meine eigene sache, die mir am meisten pressiren, in richtigkeit gebracht. Ich hofe Es soll alsdann noch manches seine gestalt erlangen. Ich bitte dieses dem H. D. anton nebst meinem hertzliden gruß zu hinterbringen. unter andern habe mit dem H. von Tschirnhausen auch der fr. von gertorff wegen der manufacturen gesprochen, welche letzere vor notig erachtete, nach holland an einen gewissen verständigen man zu schreiben, der ihr ein ausführliches bedencken darüber zusenden solte, nur verlangte sie vorhero zu wissen, zu deßen information, wie beygelegter zettel zeigt. (333 b) dannhero wehre notig, wenn H. Neubauer einen rechten aufsatz hievon machtete (!), aber ümständlich und wie Er das werck ansehe, wie viel leute oder kinder dazu employret werden konte und dergleichen. eines verständigen kaufmannes in dantzig mit welchem H. gehre gesprochen guthachten gehet dahin, Es müße einer des landes, darin eine neue manufactur angeleget werden soll, genaue kundschaft haben und wissen, was von den früchten deßelben am besten employret und hernach abgesetzt werden konte; daher hielte Er dafür, man mochte einen in solchen dingen geschickten Mann aus holland nach halle verschreiben, damit Er des landes eigenschaft besehe und recht überschlage, was am besten daselbst angestellet werden könnte. hierauf wehre allen fals auch zu gedencken, wie wohl indeßen H. Neubauer schon einen bericht davon thun könnte, worauf der entwurf des kaufmannes in holland, an welchen die fr. von gerstorff schreibt, sich gründen solte. ubrigends hatt H. Steinfeldt keine lust nach novigrodt, auf verlangen des H. Scharschmidt zu gehen. Man hatt mir von einem sagen wollen, H. Welmer, der sich hier aufhält, welcher sich dazu (333 c) resolviren möchte. ich weis aber nicht, ob ihn Ew.hochEhrw. dazu capable erkennen, und etwa auf andere reflexionen machen. verharre

Ew.hochEhrw. treuer diener v Canstein

das schreiben ist an (von) H. Richter, dem inspectori des pädagogii

123.

(C 6 s 337)

Berlin, den 12. Julius 1701

hochEhrwürdiger hochwerthster freundt.

deßelbigen werthe schreiben nach meiner wiederkunft von dresden habe erhalten, und daraus die erhaltung der gesundheit mit hertzl. freude vernohmen. wenn ich nach Halle komme, werde von den gerühmbten medicamenten etwas behalten. danhaueri locum sende hiebey. H. Fidler (cj: wird) zur der adjunctur nicht kommen, wie H. gehren mir geschrieben. den (!) aufsatz von